Jahresbericht

KI generiertes Bild

2024

SozialeDienste

Region Laupen

Krankenhausweg 14
Postfach
3177 Laupen
T 031 747 20 40

sozialedienste@sodirela.ch
www.sodirela.ch

Vorwort Präsidium

Der diesjährige Jahresbericht soll wiederum einen Überblick über die wesentlichen Entwicklungen und die wichtigsten Ereignisse des vergangenen Jahres bieten. Es war ein intensives Jahr mit neuen Herausforderungen. Nebst den wiederkehrenden jährlichen Geschäften hat uns v.a. der Austritt der Gemeinde Mühleberg aus dem Gemeindeverband beschäftigt und gefordert. Einerseits hat diese Veränderung finanzielle Auswirkungen auf die verbleibenden Gemeinden. Andererseits haben die personellen Konsequenzen die Mitarbeitenden verunsichert. Dies führte zu Kündigungen, benötigte intensive Gespräche und Anpassungen bei den Anstellungen.
Auch die hohen Fallzahlen und die damit verbundene Belastung des Teams sind seit Jahren ein Dauerthema. Es ist uns bewusst, dass dieses schwierige Jahr nur mit einer gut funktionierenden Geschäftsleitung, hohem Einsatz und Teamwork der Mitarbeitenden gemeistert werden konnte. Es erforderte viel Energie, Einsatzbereitschaft und Flexibilität von allen.

Alle zwei Wochen fanden Sitzungen mit der Co-Geschäftsleitung statt, wo fachliche, betriebliche und personelle Themen sowie Aktualitäten besprochen wurden. Zugleich dienten sie der gezielten Vorbereitung anstehender Vorstandsentscheidungen.
Für das mir entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich. Dabei kann ich auf ein eingespieltes Vorstandsteam zählen und mich auf die sehr gut funktionierende Co-Geschäftsleitung verlassen.
Als Ansprechpartner stehe ich selbstverständlich allen Verbands- und Partnergemeinden, meinen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand, der Geschäftsleitung, unseren Mitarbeitenden sowie den Klientinnen und Klienten jederzeit für Anregungen, Fragen und konstruktiven Dialog zur Verfügung.
Mein herzlicher Dank richtet sich an alle Mitarbeitenden, die Geschäftsleitung und die Vorstandsmitglieder für ihre Leistung in diesem herausfordernden Jahr 2024.
Ich freue mich auf eine weiterhin angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit!

Hans Ramsebner, Präsident

Inhalte

- **Vorwort Präsidium**
- **Vorstand**
- **Geschäftsleitung**
  - Betrieb
  - Fachdienste
  - Austritt Mühleberg
  - Sicherheit
  - Personal
  - Die SDRL als Arbeitgeber
- **Finanzen**
- **Wirtschaftliche Sozialhilfe (SH)**
  - Entwicklung Fallzahlen
  - Interview mit zwei Sozialarbeiterinnen
  - JobChance
  - Controlling
- **Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)**
- **Schulsozialarbeit (SSA)**
- **Jugendprojekt LIFT**
- **Dank**

Vorstand

Vorstandsmitglieder	Vertreter*in	Zuständigkeiten 2023
Ramsebner Hans	Laupen	Präsidium / Personal
Kropf Marianna	Laupen	Controlling SH / Öffentlichkeitsarbeit
Hänggeli Remo	Laupen	Handbuch SH
Kormann Stef	Mühleberg	Vizepräsidium / Personal / Finanzen
Menzi Andreas	Mühleberg	Controlling SH / Öffentlichkeitsarbeit
Taboada Andrea	Neuenegg	Controlling SH
Weber Patrik	Neuenegg	Controlling SH / Handbuch SH
Riniker Jelena	SDRL	Co-GL Fachdienste (beratende Stimme)
Möschberger Karin	SDRL	Co-GL Betrieb (beratende Stimme)
Bürgy Eva-Maria	SDRL	Administration (Protokoll)

Die anstehenden Vorstandsgeschäfte wurden an sieben Vorstandssitzungen und einer Retraite behandelt.

Austritt Mühleberg
Das ganze Jahr stand im Zeichen des Umbruchs.
Der Entscheid Mühleberg's, per 1.1.2025 aus dem Verband auszutreten, war ein bedeutender Schritt und brachte massive Konsequenzen für den Betrieb, das Personal und die verbleibenden Gemeinden mit sich.
Die Gemeinden werden notgedrungen Mehrkosten durch gleichbleibende Fixkosten, etwa bei Mieten oder Lizenzen, zu tragen haben. Bei den Mitarbeitenden hat es v.a. zu Verunsicherungen und Ängsten, schliesslich aber einzig zu ausgehandelten Pensenreduktionen geführt.

Die Geschäftsleitung und der Vorstand diskutierten an einer Retraite am 8. März 2024 über längerfristigen Möglichkeiten und Perspektiven. GemeindevertreterInnen wurden am 4. Juni 2024 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen, an welcher ihnen die unvermeidbaren Mehrkosten erläutert wurden. Auch über Aktuelles und die geplanten Schritte erhielten sie Informationen. Die Verbandsgemeinden Neuenegg und Laupen haben ihr Einverständnis geäussert und den Verbleib im Verband bestätigt.

Budget / Rechnung / Finanzplan (s. Seiten 8-9, Finanzen)
Zeitgleich mit dem Personalabbau nahm die Belastung im Kindes- und Erwachsenenschutz stetig zu, was auch einer nationalen Entwicklung entspricht. Um die Fallbelastung auf ein für die Mitarbeitenden leistbares Mass zu senken, erfolgte hier eine Aufstockung der Pensen (s. Seite 14, KES).

Organisationsreglement
Das OgR wurde den neuen Begebenheiten (nur noch 2 Verbandsgemeinden) angepasst und tritt per 1.1.2025 in Kraft.

Geschäftsleitung

Betrieb / Fachdienste

Der Betrieb mit den bereits im 2023 reduzierten Öffnungszeiten bewährte sich gut. Klienten nutzen oft die offizielle Mailadresse oder machen Gebrauch von den auf der Homepage vorhandenen Formularen.

Wir befassten uns zudem mit folgenden grösseren Projekten:
- Einführung des Geschäftsverwaltungssystems GEVER (gesetzlich vorgeschrieben ab 2027);
- Neues Fallführungssystem NFFS des Kts. Bern, welches 2025-29 einheitlich einzuführen ist, in Ablösung des vorherigen Systems KLiB
- Caseload-Converter, ein Fallerfassungstool, um Fallzahlen und deren Belastung zu messen und mit anderen Sozialdiensten vergleichen zu können

Gemeinde Mühleberg: Austritt per 1.1.2025

- ***befristeter Einkauf zweier Angebote***
- ***Fallübertragung an den SD Wohlen***

Die Arbeiten rund um den Austritt Mühleberg's beschäftigten uns sehr. Es war unser oberstes Ziel, den Betrieb mit dem bestehenden Team so weiterzuführen, dass wir auch längerfristig sicherstellen können, dass den Klienten das gleiche Dienstleistungsangebot zur Verfügung steht und die Qualität unserer Arbeit nicht unter den neuen Gegebenheiten leidet. Es war uns stets wichtig, allen Betroffenen die unumgänglichen Veränderungen aufzuzeigen sowie transparent und zeitnah zu informieren, um Missverständnisse und Unsicherheiten zu vermeiden.

Im Laufe des Jahres hat sich die Gemeinde Mühleberg entschieden, folgende Zusatzangebote weiterhin, jedoch befristet, beim SDRL einzukaufen:
- Jugendprojekt LIFT (bis 31.12.2025, gem. Leistungsvertrag)
- Schulsozialarbeit SSA (bis Ende Schuljahr, d.h. 31.7.2025)

Mit dem Sozialdienst Wohlen (ab 2025 zuständig für Mühleberg) erfolgten intensive Absprachen bezüglich Fallübergaben. Die termingerecht koordinierten und vollzogenen Verfahrensschritte führten dazu, dass die Dossiers in den verschiedenen Fachgebieten per Zuständigkeitswechsel nach Wohlen übertragen wurden.

Sicherheit

Das Thema Sicherheit beschäftigt einen Sozialdienst immer wieder, da die Zusammenarbeit und Kontakte mit KlientInnen oft schwierig sind und ein Gewaltpotenzial vorhanden ist. Auch wenn «gefährliche Situationen» eher selten sind, wurde zur Sicherheit der Mitarbeitenden eine Gegensprechanlage installiert.
Die internen Sicherheitsmassnahmen werden überprüft und den Anforderungen des Kantonalen Bedrohungsmanagements (KBDM) angepasst.

Personal
Durch den bevorstehenden Austritt Mühleberg's war das Personal stark verunsichert. Es mussten neue Prognosen "ohne Mühleberg" erstellt werden, was logischerweise einen Einfluss auf den Stellenplan ab 2025 haben würde. Es war uns ein grosses Anliegen, den neuen Personalbedarf möglichst schnell zu ermitteln.
Es mussten insgesamt 165 Stellenprozente (inkl. SSA) gekürzt werden.
Nach zwei Kündigungen im SozialarbeiterInnen-Team konnten diese Stellen befristet besetzt werden, so dass bei den anderen Sozialarbeitenden nur noch ein minimaler Abbau bevorstand. Ansonsten blieb das Team konstant und bis Ende 2024 mit unveränderten Pensen. Aufgrund der eingeschlagenen Strategie, möglichst niemanden zu entlassen, sondern Pensenkürzungen vorzunehmen, fanden diverse Abklärungen und Gespräche mit den langjährigen Mitarbeitenden statt. Alle vom Stellenabbau betroffenen Mitarbeiterinnen haben sich schliesslich mit ihren neuen Anstellungs-Pensen ab 2025 einverstanden erklärt, so dass keine Änderungskündigungen nötig waren. Das war ein wichtiger Schritt. Dank sehr flexiblen und belastbaren MitarbeiterInnen konnten Mutterschaftsurlaube, bewilligte Urlaube und Vakanzen im Fachdienst gut überbrückt werden. Grundsätzlich dürfen wir nach wie vor auf ein konstantes, langjähriges und sehr engagiertes Team zählen.

Mittelfristig am meisten betroffen werden die Fachgebiete Schulsozialarbeit (SSA) sowie JobChance/LIFT durch den Austritt von Mühleberg sein, da bei Ihnen ein wesentlicher Teil des Pensums wegfallen wird. Parallel dazu laufen in den Gemeinden Anträge zur Aufstockung der SSA. Hier befürchten wir, langjährige Mitarbeitende zu verlieren, sofern keine absehbaren Anschlusslösungen möglich sein werden.

Im Sommer begann ein neuer Lernender mit seiner Ausbildung als Kaufmann, erstmals nach den neuen Vorgaben gemäss KV-Reform.

«Alle Hindernisse und Schwierigkeiten sind Stufen, auf denen wir in die Höhe steigen.»
(Friedrich Nietzsche)

- **Personalaustritte**
  - Sajintha Chandresegaran, Sozialarbeiterin SH (Kündigung; nach 3 Jahren)
  - Besarta Gerguri, Sozialarbeiterin SH (Kündigung; nach 3 Jahren)
  - Dion Iljazi, Lernender KV (Abschluss der 3-jährigen Lehre)
  - Susanne Siegenthaler, Sozialarbeiterin KES (Kündigung; nach 4 Jahren)
- **Neu im Team – «herzlich willkommen»**
  - Nadia Baeriswyl, Sozialarbeiterin KES
  - Anja Hesse, Sozialarbeiterin SH
  - Corinne Kläy, Sozialarbeiterin SH
  - Ilyes Hamdi, Lernender KV
  - Carole Bongard (Aushilfe Sozialarbeiterin KES, befristet)
  - Iordanka Roth (Aushilfe, Sozialarbeiterin KES/SH, befristet)
  - Werner Zaugg (Aushilfe, Sozialarbeiter KES, befristet)

Trotz des aktuellen Fachkräftemangels und der überdurchschnittlichen Höhe der Fallbelastung bei den SDRL ist es uns gelungen, wiederum alle Stellen mit fähigen und motivierten neuen Mitarbeiterinnen zu besetzen – was uns sehr freut.

- **Praktikum Soziale Arbeit**
  Jährlich absolvieren zwei PraktikantInnen der Fachhochschule für Soziale Arbeit ihr zweites Ausbildungspraktikum bei uns. Dies waren
  - Leonie Roth (1.2. - 31.7.2024)
  - Raffael Geissbühler (1.8. – 31.12.2024, verkürztes Praktikum)

- **Ausbildung zum Kaufmann**
  Dion Iljazi hat seine 3-jährige Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen.
  Wir gratulieren herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung.

  Neuer Lernender ist **Ilyes Hamdi**, whft. in Bösingen. Ihm wünschen wir viel Glück und Erfolg im beruflichen Umfeld. Mit der KV-Revision hat sich einiges verändert, was sowohl Lernende wie auch Berufs- und PraxisbildnerInnen fordert.

- **Dienstjubiläen**
  Wir gratulieren herzlich:

- Nina Streit, Sozialarbeiterin KES	5 Jahre
- Michael König, Finanzbuchhaltung	5 Jahre
- Therese Lorch, Alimentenfachfrau	15 Jahre
- Karin Wüthrich, Sachbearbeitung KK	15 Jahre

Karin Möschberger, Co-Geschäftsleitung Betrieb
Jelena Riniker, Co-Geschäftsleitung Fachdienste

«Ein Lächeln ist hundert Worte wert.»
(japan. Weisheit)

Die SDRL als Arbeitgeber
Die wichtigsten Kennzahlen im Überblick

	2023	2024
Personalbestand: Anzahl Mitarbeitende (MA) (inkl. Lernende, PraktikantInnen, Personal im Stundenlohn) - 24 Teilzeit (Pensen von 20-90%) - 4 Vollzeit (100%) - 1 im Stundenlohn davon in Ausbildung (Vollzeit): - 1 Lernender KV - 1 PraktikantIn Soziale Arbeit	29	29
Personalbestand in Vollzeiteinheiten - Stellenplan (besetzte Stellen) zuzüglich - Schulsozialarbeit: 150% - JobCoach/LIFT: 60%	16,20 1,5 0,6	17,10 1,5 0,6
Durchschnittsalter	44 Jahre	43 Jahre
Dienstjahre Alle MA (27), ohne Auszubildende: - 12 MA mit 0-4 Dienstjahren - 5 MA mit mehr als 5 Dienstjahren - 3 MA mit mehr als 10 Dienstjahren - 4 MA mit mehr als 15 Dienstjahren - 2 MA mit mehr als 20 Dienstjahren - 0 MA mit mehr als 25 Dienstjahren - 1 MA mit mehr als 30 Dienstjahren Durchschnitt der effektiven Anstellungsdauer	8,5 Jahre	8,7
Frauenanteil	89%	92%
Fluktuationsrate (ohne Auszubildende) - 3 Mitarbeitende	10%	10%
Zeitguthaben per 31.12.2024 GLAZ, Ferien, Treueprämien (im Rahmen der Verordnung über die Arbeitszeit)	1'807 Std.	1'636 Std.
Absenzen total - Krankheit - Teilzeitabsenzen (längere Krankheitsausfälle) - Unbezahlter Urlaub (50%-Pensum) - Mutterschaftsurlaub	**301 Tage** 112 Tage 0 Tage 59 Tage 130 Tage	**244 Tage** 64 Tage 29 Tage 90 Tage 61 Tage
Weiterbildungstage (ohne Auszubildende)	66 Tage	70,5

Karin Möschberger, Co-Geschäftsleitung Betrieb

Finanzen

Das Rechnungsjahr 2024 konnte mit Netto-Betriebskosten zu Lasten der Gemeinden von CHF 892'157.82 abgeschlossen werden, was einer Minderbelastung von CHF 64'527.83 im Vergleich zum Budget entspricht. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die vom Kanton vergüteten Abgeltungspauschalen rund CHF 104’000 höher als erwartet ausfielen. Der Personalaufwand belief sich auf einen Gesamtaufwand von CHF 2'265'656.45, CHF 77'900.45 höher als budgetiert. Dies ist einerseits auf die vom Kanton beschlossenen, höheren Lohnmassnahmen für das 2024 sowie eine Vakanz im Bereich Kindes- und Erwachsenenschutz zurückzuführen, welche nur mit einer teuren Zwischenlösung überbrückt werden konnte. Im Gegenzug kam es beim Sach- und übrigen Betriebsaufwand zu Minderausgaben von rund CHF 39'000.

Übersicht Aufwand und Ertrag 2024

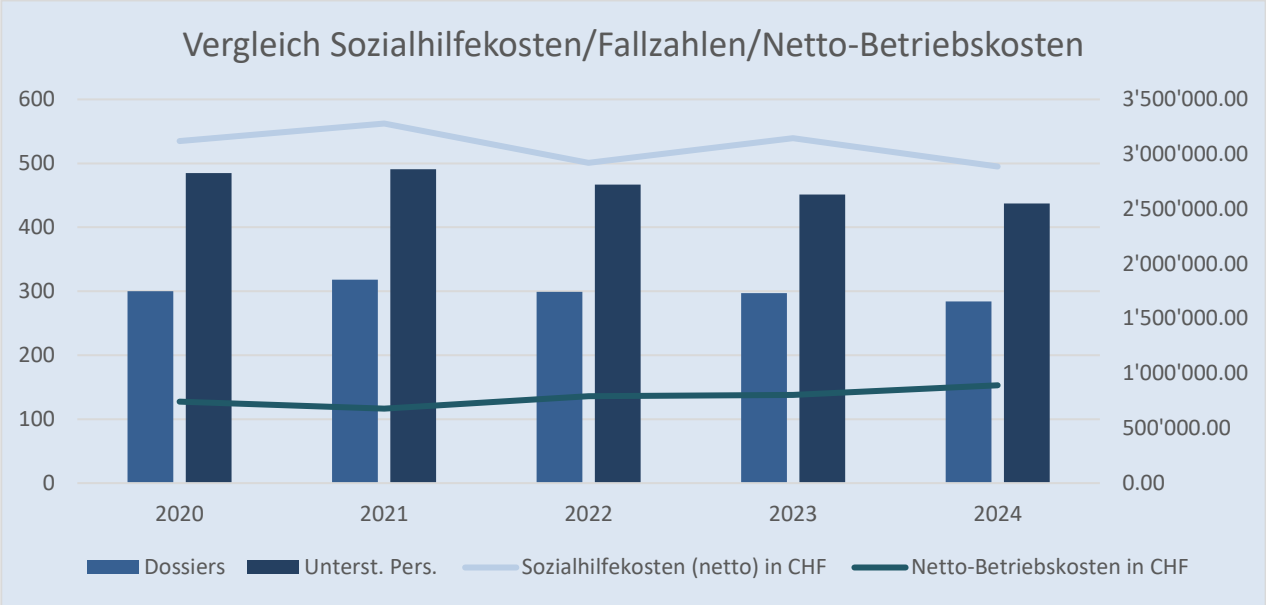
Aufwand und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Gesamtaufwand SDRL	8'725'111.70	Gesamtertrag SDRL	8'725'111.70
Sozialhilfe	5'608'054.63	Sozialhilfe	2'720'224.79
Alimente	335'710.65	Alimente	156'870.95
Personalaufwand	2'265'656.45	Lastenausgleich Sozialhilfe und Alimente	3'066'669.54
Übriger Sach- und Finanzaufwand	286'811.67	Abgeltungspauschalen Kanton (Sozialhilfe, KES, Kia und Inkassoprovision)	1'653'508.70
Schulsozialarbeit	228'878.30	Ertrag Schulsozialarbeit (inkl. Kantonsbeitrag)	19'868.25
		Entgelte	6'801.60
		Netto-Betriebskosten z.L. der Verbandsgemeinden Schulsozialarbeit	209'010.05
		Netto-Betriebskosten z.L. der Verbands- und Partnergemeinden Sozialdienst	892'157.82

Fallzahlen und Kosten der wirtschaftlichen Sozialhilfe im Vergleich

Die Fallzahlen für das Jahr 2024 sind über alle Bereiche im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Wir verzeichneten einen Rückgang um 3.88 %. Detaillierte Angaben zu den Dossierzahlen finden sich in den Beiträgen der Fachbereiche Sozialhilfe (S. 10) und Kindes- und Erwachsenenschutz (S. 14).

Die Nettoausgaben in der Sozialhilferechnung 2024 belaufen sich auf CHF 3'066'669.54, was einer Reduktion von 6.32 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Diese Reduktion resultiert aus der oben erwähnten Abnahme der Fallzahlen. Ein Mehrjahresvergleich der Fallzahlen im Verhältnis zu den Sozialhilfe- und Betriebskosten ist im nachfolgenden Diagramm dargestellt.



Zahlengrundlage:

Jahr	Dossiers (SH)	Unterst. Pers.	SH-Kosten (netto) in CHF	Netto-Betriebskosten in CHF
2024	284	437	2'887'829.84	892'157.82
2023	297	451	3'146'122.07	804'465.19
2022	299	467	2'921'028.30	793'816.01
2021	318	491	3'279'774.14	679'197.52
2020	300	485	3'118'917.66	741'940.49

Rechnung 2024 Schulsozialarbeit
Die Rechnung 2024 schliesst mit einem Betriebsaufwand von netto CHF 209'010.05 ab. Dies ergibt eine Mehrbelastung gegenüber dem Budget von CHF 860.45, was 0.41 % ausmacht.

Revision der Jahresrechnung
Die Revisionsstelle BDO AG gab ihren Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2023 am 4. April 2024 ab. Der Bericht trägt den Normalwortlaut. Es gab weder Einschränkungen noch Hinweise zum Prüfungsurteil.

Michael König, Finanzbuchhaltung

«Die Gegenwart ist der grösste Baustein der Zukunft.»
(Michael Gaeding)

Wirtschaftliche Sozialhilfe (SH)

Entwicklung Fallzahlen im Jahr 2024

	Anzahl Dossiers	Anzahl Personen
2024	231	344
2023	246	371
2022	246	375
2021	272	440
2020	256	407

Die Tendenz der rückläufigen Sozialhilfequote hat sich auch im Jahr 2024 weitergezogen, was die Zahlen von betreuten Dossiers und unterstützten Personen verdeutlichen. Die Nachfrage nach Arbeitskräften ist auf dem Arbeitsmarkt nach wie vor hoch, was zu einer geringeren Anzahl bedürftiger Personen führt. Es wird festgestellt, dass die durch die wirtschaftliche Sozialhilfe betreuten Fälle an Komplexität zunehmen. Die unterstützten Personen weisen häufig eine Mehrfachproblematik auf und erfordern dadurch umfangreiche Abklärungen, eine nahe Begleitung und professionelle Beratung. Zielführend eine nachhaltige Ablösung anzustreben nimmt entsprechend viel Zeit in Anspruch.
Nach zwei Stellenkündigungen Anfang 2024 konnten die SDRL zwei neue wertvolle Sozialarbeiterinnen für sich gewinnen und bewältigen nun mit einem gut eingespielten Team von Sozialarbeitenden und Mitarbeitenden in der Administration mit jeweils hoher fachlicher Kompetenz die täglichen Herausforderungen rund um die wirtschaftliche Sozialhilfe. Aufgrund des Austritts der Gemeinde Mühleberg aus dem Gemeindeverband wird der Fachbereich Sozialhilfe ab 2025 mit einem entsprechend reduzierten Stellenplan weitergeführt.

Die günstige Situation auf dem Arbeitsmarkt hat zur Folge, dass die noch unterstützten Personen häufig keine reellen Chancen im ersten Arbeitsmarkt haben und aufgrund gesundheitlicher Probleme auch für die Beschäftigungs- und Integrationsprogramme zu wenige Ressourcen mitbringen. Unser langjähriger BIAS-Partner Caritas-Arbeitsintegration musste unter anderem aufgrund fehlender Auslastung sein Angebot schliessen und folglich die langjährige Zusammenarbeit mit den SDRL per Ende 2024 beenden. Dank gelingender Kommunikation zwischen Caritas und den SDRL konnten wir bereits Mitte 2024 eine neue Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Arbeit planen und damit einen nahtlosen Übergang ohne Nachteil für die unterstützen Personen gewährleisten.

«Erfolg hat drei Buchstaben: TUN.»
(Johann W. von Goethe)

Der Kanton Bern hat im Sommer 2024 erste Inhalte hinsichtlich der bevorstehenden Totalrevision des Sozialhilfegesetzes bekannt gegeben. Es wird insbesondere das neue Fallführungssystem «NFFS» sowie die Arbeiten der Fachstelle Sozialrevisorat «FASR» regeln. Für Diskussionen bei den Gemeinden sorgt zudem ein geplantes Selbstbehaltmodell. Die Einführung des neuen Gesetzes ist auf Herbst 2026 angesetzt.

Lea Vonlanthen, Bereichsleiterin Sozialhilfe

Interview mit 2 Sozialarbeiterinnen Fachbereich Sozialhilfe

Im Frühling 2024 konnte der Fachbereich Sozialhilfe zwei wertvolle Sozialarbeiterinnen einstellen:

- **Anja Hesse** hat Anfang 2024 ihr Studium zur Sozialen Arbeit an der Berner Fachhochschule abgeschlossen und verstärkt unser Team mit frischem Wissen und viel Enthusiasmus.
- **Corinne Kläy** bringt langjährige Berufserfahrung als Sozialarbeiterin mit und ist mit ihrem umfangreichen Erfahrungshorizont eine wertvolle Unterstützung.

Beide bereichern unser Team auf ihre eigene Weise. Nachfolgend geben sie uns einen Einblick in ihre Motivation, Erfahrung und Erwartungen.

Was begeistert dich am Beruf der Sozialen Arbeit?

- Anja Hesse: «Mich begeistert die Arbeit mit Menschen und deren verschiedenen Lebenslagen, welche vielschichtige Anliegen und diverse Thematiken mit sich bringen. Es entspricht mir, jede neue Situation oder ein Problem schnell zu erfassen und zu bearbeiten. Da die Arbeit mit Menschen ständig neue Entwicklungen mit sich bringt, bleibt es sehr abwechslungsreich.»
- Corinne Kläy: «Ich schätze besonders die Vielseitigkeit dieses Berufs und die hohe Verantwortung. Jede Situation ist einzigartig und es gibt keine Standardlösungen. Das macht die Arbeit herausfordernd, aber auch spannend. Oft muss ich zuerst recherchieren, bevor ich eine fundierte Antwort geben kann, was mir ermöglicht, ständig dazuzulernen und mich weiterzuentwickeln. Diese Dynamik hält den Arbeitsalltag abwechslungsreich.»

Welche Aspekte davon kannst du in deiner Arbeit im Fachbereich Sozialhilfe einsetzen?

- Anja Hesse: «In der Sozialhilfe wird auf unterschiedliche Ausgangslagen, Probleme und Ressourcen reagiert. Die Unterstützung ist daher individuell und es kommen regelmässig neue Fragen auf, welche abzuklären oder im Team zu besprechen sind.»
- Corinne Kläy: «Ich bin ein vielseitiger Mensch und bringe praktische Erfahrungen aus unterschiedlichen Bereichen mit. Diese Vielfalt hilft mir, leichter Kontakte zu knüpfen und verschiedene Lebensrealitäten besser zu verstehen oder zumindest zu akzeptieren. Dadurch kann ich individuell auf die Menschen eingehen. Meine Arbeit bleibt abwechslungsreich, denn es gilt stets, unterschiedliche Aspekte und Interessen zu berücksichtigen, um nachhaltige Lösungen zu finden. Es sind immer wieder Einzelfälle und eigentlich gleicht kaum ein Fall dem anderen.»

Wie hast du die Einarbeitung während den ersten Monaten erlebt?

- Anja Hesse: «Ich wurde wunderbar von meinem Team begleitet und hatte daher einen sehr positiven Einstieg in die Sozialhilfe. Durch die vielen erfahrenen Mitarbeitenden in den SDRL konnte ich jederzeit Fragen stellen, wurde eng begleitet und in die Abläufe eingeführt. Ich habe gelernt, Prioritäten zu setzen und auch in chaotischen oder herausfordernden Situationen Ruhe zu bewahren.
  Es war mir wichtig, mein Vorgehen häufig durch Austausch im Team zu reflektieren, um Einschätzungen oder Rückmeldungen zu erhalten. Dabei schätze ich sehr, dass man sich für meine Fragen und Anliegen Zeit nimmt.»

- Corinne Kläy: «Die Einarbeitung habe ich als intensiv erlebt. Es gab viele neue Prozesse und Abläufe zu verinnerlichen, doch durch Unterstützung im Team konnte ich mich gut einfinden. Für mich ist die Einarbeitung immer eine grosse Herausforderung, weil ich die KlientInnen noch nicht kenne aber schon von Anfang an Entscheidungen treffen muss, welche für die Menschen einschneidend sein können.»

Gibt es etwas, das du dir von den SDRL oder vom Team für die Zukunft wünschst?

- Anja Hesse: «Für die Zukunft wünsche ich mir, dass der fachliche Austausch im Team weiterhin ein wichtiger Bestandteil in unserer Arbeit bleibt. Zudem erachte ich es als wichtig, sich weiterzubilden und über relevante Themen, aktuelle Entwicklungen und Phänomene informiert zu sein.»
- Corinne Kläy: «Ich fände es schön, wenn wir bezüglich der Einteilung der Arbeitszeit selbständiger sein könnten. Ich finde ein Blockzeitenmodell nicht mehr zeitgemäss. Mir ist klar, dass der Betreib sichergestellt sein muss und dass es dazu entsprechende Absprachen braucht, wie z.B. das Festlegen einer Tagesverantwortung. Ich denke, dass unsere Arbeit ein sehr hohes Mass an Verantwortung beinhaltet, so dass alle MitarbeiterInnen fähig sind, auch die Verantwortung für ihre Arbeitszeit mitzutragen.»

Alleine können wir so wenig erreichen, zusammen können wir so viel.
(Helen Keller)

Danke für eure wertvollen Beiträge und Inputs. Die SDRL wünschen euch weiterhin viel Freude an der Sozialen Arbeit und freuen sich auf euer weiteres, sehr geschätztes Mitwirken.

Lea Vonlanthen, Bereichsleiterin Sozialhilfe

JobChance

Das Programm JobChance konnte auch im Jahr 2024 erfolgreich umgesetzt werden und bot den Teilnehmenden eine Chance auf einen Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt. Wie im Vorjahr wurden vom Kanton vier Jahresarbeitsplätze bewilligt.
Mit 14 Teilnehmenden konnte das Angebot zu 100% ausgelastet werden. Dies bedeutet eine deutliche Verbesserung im Vergleich zu 2023. Zudem ist die Anzahl der beteiligten Betriebe gestiegen und die erfolgreiche Zusammenarbeit kann auch im Jahr 2025 fortgesetzt werden.

Doris Brunner, JobCoach + Koordinatorin WAP (Wochenarbeitsplätze) LIFT

Controlling Sozialhilfe

Kontrollbericht Dossierkontrolle Wirtschaftliche Sozialhilfe 2024

	Geführte Dossiers 2023	Kontrollierte Dossiers 2023		Geführte Dossiers 2024	Kontrollierte Dossiers 2024
Ferenbalm	14	2		15	2
Gurbrü	2	0		2	0
Kriechenwil	5	1		5	1
Laupen	73	5		68	5
Mühleberg	41	3		37	2
Münchenwiler	4	1		4	1
Neuenegg	104	4		98	2
Wileroltigen	3	0		2	0
Total	246	16		231	13

Die Dossierkontrolle dient den SDRL als Qualitätssicherungsinstrument im Bereich der Bearbeitung der Klientendossiers in der Sozialhilfe. Gemäss Anhang IV des Organisationsreglements sind regelmässig Dossierkontrollen der Sozialhilfedossiers durchzuführen. Mit Stichproben wird geprüft, ob:
- die formale Dossierführung den gesetzlichen Vorschriften entspricht,
- die KlienInnen rechtsgleich behandelt,
- die internen und externen Richtlinien sowie
- das Subsidiaritätsprinzip eingehalten werden.

Gemäss Vorgabe des Vorstandes wurden im Jahr 2024 die Dossiers von Sozialhilfebeziehenden mit dem Kontrollkriterium «Familien mit Kindern» kontrolliert. Es wurde festgestellt, dass bei den Dossiers mit involvierten Kindern meist Alleinerziehende betroffen waren. Trennung und Scheidung gelten als Armutsrisiko und die Altersgruppe von Kindern und Jugendlichen hat die höchste Sozialhilfequote.

Für die Gemeinde Gurbrü bestand zum Zeitpunkt der Dossierkontrolle kein aktives Dossier. Es wurden folglich zwei Dossiers aus der Gemeinde Laupen kontrolliert.

Die Vertreter*innen aus den Gemeinden für die Dossierkontrolle stellten wiederholt das Fehlen der Police Hausrat- und Haftpflichtversicherung im Dossier fest. Per Vorstandsentscheid vom 22.10.2024 wird folglich entschieden, dass das Kontrollkriterium «Hausrat- und Haftpflichtversicherung» entfernt wird, gleichzeitig in der Selbstdeklaration im Rahmen des Intakeprozesses explizit nach dem Vorhandensein und der Police einer Hausrat- und Haftfplichtversicherung gefragt und seitens SAR vertieft zum Hausrat- und Haftpflichtversicherung beraten wird.

Aus der Dossierkontrolle 2024 wird festgehalten, dass die Dossiers den gesetzlichen Anforderungen entsprechen und die Dokumente gemäss Checkliste in den Dossiers vorhanden sind.

Lea Vonlanthen, Bereichsleiterin Sozialhilfe
Andrea Taboada, Kommission Controlling Sozialhilfe

Kindes- und Erwachsenenschutz (KES)

Im Jahr 2024 erfolgte im Bereich Kindesschutz ein Zuständigkeitswechsel bei der Pflegekinderaufsicht. Das Kantonale Jugendamt (KJA) übernahm die Aufsichtsverantwortung von den zwölf Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) und führte für die operativen Aufgaben regional organisierte Pflegekinderaufsichtsdienste (PKA-Dienste) ein. Für unsere Region, den KESB-Kreis Mittelland Nord, wurde der Sozialdienst Wohlen mit dieser Aufgabe betraut, wodurch diese Verantwortung seit dem 1. Januar 2024 für unseren Sozialdienst entfallen ist.

Trotz des Wegfalls dieser Aufgabe kam es zu keiner Kürzung der Stellenprozente im KES-Team. Dies ist auf die kontinuierlich steigenden Fallzahlen zurückzuführen, die über einen längeren Zeitraum hinweg die intern definierte Fallbelastungsobergrenze überschritten. Der Wegfall der Pflegekinderaufsicht bewirkte lediglich eine Annäherung an diese Obergrenze. Die Personalthematik blieb somit weiterhin aktuell und wurde schliesslich im Rahmen der Stellenprozentanpassungen, die mit dem bevorstehenden Austritt der Gemeinde Mühleberg einhergehen, angegangen.

Die Herausforderung der Personalressourcen im Bereich des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts ist kein lokales Phänomen. Der gesamtschweizerische Kindes- und Erwachsenenschutz verzeichnet, wie der Medienmitteilung der Konferenz für Kindes- und Erwachsenenschutz (KOKES) vom 26. September 2024 zu entnehmen ist, einen stetigen Anstieg der Fallzahlen. Immer mehr Menschen benötigen häufiger und intensivere Unterstützung, wobei insbesondere die Unterstützungsleistungen für Kinder und Jugendliche deutlich zunehmen – mit weiterhin steigender Tendenz.

Betrachtet man die Situation im Kanton Bern, so wird der erhöhte Personalbedarf deutlich erkennbar: Die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden im Kanton Bern haben für die Erfüllung ihres gesetzlichen Auftrags mindestens 20,8 zusätzliche Vollzeitstellen beim Kanton beantragt. Im Rahmen des Budgets 2025 hat der Kanton in der Wintersession 2024 eine Aufstockung um 15,6 Vollzeitstellen bewilligt, weitere 5,2 Stellen sollen voraussichtlich ab dem Jahr 2026 folgen.
Diese Entwicklung zeigt deutlich, dass der erhöhte Ressourcenbedarf auch auf kantonaler Ebene anerkannt wird und man bestrebt ist, die Behörden personell angemessen auszustatten, um den steigenden Fallzahlen und der zunehmenden Komplexität der Fälle professionell begegnen zu können sowie den wachsenden Anforderungen im Kindes- und Erwachsenenschutz gerecht zu werden.

Jahresstatistik	**Fälle 2024**	**Fälle 2023**	**Fälle 2022**
Beistandschaften und weitere Aufgaben i.A. der KESB	322	324	273
Pflegekinderaufsicht	-	17	18
Total	**322**	**341**	**291**

Private Mandatsträger (PriMa)	**Fälle 2024**	**Fälle 2023**	**Fälle 2022**
Ernennung eines PriMa	1	6	3
Regelmässige Beratung eines PriMa	31	22	17
Übernahme der Rechnungsführung i.A. des PriMa	1	1	0

Jelena Riniker, Co-Geschäftsleitung Fachdienste / Bereichsleitung KES

Schulsozialarbeit (SSA)

Das vergangene Jahr war geprägt von Herausforderungen und intensiver Arbeit, aber auch von vielen Momenten, in denen wir durch unser Engagement und unsere Vernetzung konkret helfen und etwas bewirken konnten.
In der Schulsozialarbeit (SSA) ist es unser Ziel, systemisch und vernetzt zu arbeiten, um den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler sowie der Lehrkräfte und der Schulleitung bestmöglich gerecht zu werden.

Im ersten Halbjahr waren folgende strukturellen Veränderungen geklärt:
- Mühleberg: Wechsel zum Sozialdienst Wohlen (inkl. SSA)
- Neuenegg: geplanter Ausbau/Stellenerhöhung von bisher 80% auf neu voraussichtlich
  120% (Entscheid an der GV vom Mai 2025)
- Laupen: Ausbau/Stellenerhöhung von bisher 35% auf neu 50%

Trotz diesen neuen Gegebenheiten/Herausforderungen waren wir stets bemüht, uns für die Schülerinnen und Schüler einzusetzen und ihnen die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Dies war möglich durch stabile Netzwerke und die enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Eltern sowie externen Partnern. Auch die Zusammenarbeit mit den z.T. neuen Schulleitungen war sehr konstruktiv. Die kontinuierliche Reflexion unserer Arbeit und die Bereitschaft, uns auch den schwierigen Themen zu stellen, haben es uns ermöglicht, viele positive Impulse zu setzen.

Trotz Austritt aus dem Verband, jedoch mangels nahtloser Anschlusslösung, hat sich die Gemeinde Mühleberg entschieden, das Angebot SSA bis Ende des Schuljahres (31.7.2025) weiterhin bei den SDRL einzukaufen. Dies ermöglicht der Schulsozialarbeiterin, das laufende Schuljahr zu beenden (d.h. Weiterbeschäftigung der Stelleninhaberin) und die Kontinuität für die Schule ist damit für weitere sieben Monate sichergestellt, was für alle die optimalste Lösung ist.

Dein Kind sei so frei es immer kann.
Lass es gehen und hören,
finden und fallen,
aufstehen und irren.
(Johann Heinrich Pestalozzi)

Abschliessend stellen wir fest, dass das Jahr 2024 für die Schulsozialarbeit in allen drei Gemeinden ein Jahr der Anpassung und des Umbruchs war. Es ist uns wichtig, trotz neuen Strukturen, den Schülerinnen und Schülern die bestmögliche Unterstützung zu bieten. Das ist unsere Kern-Aufgabe.

Nadia Kadri + Nicole Krähenbühl, Schulsozialarbeiterinnen

Jugendprojekt LIFT

Das Jugendprojekt LIFT ist ein bedeutendes und engagiertes Programm, das an den Schulen Neuenegg, Laupen und Allenlüften umgesetzt wird. Kernelemente sind regelmässige Kurzeinsätze, sogenannte „Wochenarbeitsplätze" in Gewerbebetrieben der jeweiligen Region.

Die Einsätze in den lokalen Betrieben erfolgen auf freiwilliger Basis in der schulfreien Zeit. Ziel des Projekts ist es, Jugendlichen wertvolle Erfahrungen zu ermöglichen und sie in ihrer persönlichen sowie beruflichen Entwicklung zu fördern.

Beteiligung und Erfolge
Das Jugendprojekt LIFT wird national durchgeführt. Rund 376 Standorte nehmen daran teil und bieten Jugendlichen verschiedene Programme und Aktivitäten rund um das Thema Berufswahl an. In der Region Laupen haben sich allein in diesem Jahr 40 Schülerinnen und Schüler engagiert. Diese hohe Beteiligung unterstreicht das grosse Interesse und die Relevanz des Projekts für die Jugendlichen.
Die Erfolge des Projekts sind ebenfalls beachtlich. Zahlreiche Betriebe in der Schweiz haben sich bereits als Partner engagiert, um Jugendlichen Praktika, Workshops und weitere wertvolle Lernmöglichkeiten anzubieten. In der Region Laupen konnten wir im Jahr 2024 zwölf neue Betriebe gewinnen, die bereit sind, mit uns zusammenzuarbeiten. Diese Kooperationen sind entscheidend, um Jugendlichen praxisnahe Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu ermöglichen und sie auf ihrem Weg in die Arbeitswelt zu begleiten.
Die erste Arbeitserfahrung im Rahmen von LIFT ist eine wertvolle Referenz bei der späteren Lehrstellensuche. Viele Jugendliche haben dank positiver Empfehlungen aus den LIFT-Einsätzen oder guter Arbeitszeugnisse eine Lehrstelle gefunden, zum Teil direkt am Wochenarbeitsplatz.

Dank an die Betriebe
An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei den Unternehmen bedanken, die sich bereits engagiert haben. Ihr Beitrag ist von grossem Wert und trägt massgeblich zum Erfolg des Projekts bei. Gleichzeitig möchten wir weitere Unternehmen ermutigen, sich ebenfalls zu beteiligen. Gemeinsam können wir noch mehr erreichen und Jugendlichen eine noch bessere Unterstützung bieten.

Fazit
Es ist uns ein grosses Anliegen, die positiven Entwicklungen und Erfolge dieses Projekts sichtbar zu machen und gleichzeitig das Bewusstsein für die wertvolle Zusammenarbeit zwischen Schulen und Betrieben zu stärken. Wir sind überzeugt, dass wir gemeinsam einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunft der Jugendlichen leisten können. Wir freuen uns auf die kommenden Monate und darauf, weiterhin gemeinsam mit unseren Partnern und den Schulen an der erfolgreichen Umsetzung des Jugendprojekts LIFT zu arbeiten.

Trotz Austritt aus dem Verband, jedoch mangels nahtloser Anschlusslösung, hat sich die Gemeinde Mühleberg entschieden, das Angebot LIFT bis Ende 2025 weiterhin bei den SDRL einzukaufen, was dank Loyalität und Flexibilität der bisherigen Stelleninhaberin sichergestellt werden kann.

Doris Brunner, JobCoach + Koordinatorin WAP (Wochenarbeitsplätze) LIFT

DANK

Wir danken allen Mitarbeitenden für Ihr Engagement und die geleistete Arbeit, sowie den Verbands- und Partnergemeinden, Behörden, Ämtern und Institutionen für ihre Unterstützung und die konstruktive Zusammenarbeit.

Laupen, im März 2025

Vorstand SDRL	Hans Ramsebner	Präsident hans.ramsebner@laupen.ch
Betrieb	Karin Möschberger	Co-Geschäftsleitung Betrieb karin.moeschberger@sodirela.ch
	Jelena Riniker	Co-Geschäftsleitung Fachdienste jelena.riniker@sodirela.ch

Für den Jahresbericht: *Karin Möschberger*

SOZIALE DIENSTE REGION LAUPEN
Ferenbalm, Gurbrü, Kriechenwil, Laupen, Mühleberg, Münchenwiler, Neuenegg, Wileroltigen

Krankenhausweg 14
3177 Laupen
Telefon031 747 20 40
E-Mail sozialedienste@sodirela.ch
Internet www.sodirela.ch

SozialeDienste
Region Laupen

Krankenhausweg 14
Postfach
3177 Laupen
T 031 747 20 40

sozialedienste@sodirela.ch
www.sodirela.ch

Öffnungszeiten

Montag	08.30 – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen
Dienstag	08.30 - 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Mittwoch	Vormittag geschlossen	14.00 – 16.30 Uhr
Donnerstag	08.30 - 11.30 Uhr	14.00 – 16.30 Uhr
Freitag	08.30 – 11.30 Uhr	Nachmittag geschlossen